

Zs B 2609/X

www.aerztezeitung.de

ÄRZTE & ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

MITTWOCH 7. JANUAR 2009

D 8877 NR. 1 JAHRGANG 28



Kostenerstattung vor der Op, bitte!

Ambulante Operateure und Anästhesisten in mehreren Regionen machen gegen Honorarverluste mobil. Sie wollen nur noch gegen Kostenerstattung operieren.

GESUNDHEITSPOLITIK 7



Folge einer Massage – keine Misshandlung

Diese symmetrisch angeordneten Hautrötungen an Schultern und Rücken sind keine Folge von Schlägen. Eine fernöstliche Massage hat sie ausgelöst.

MEDIZIN 9



Fitness – nicht nur eine Trainingssache

Hartes Training ist nur eine Möglichkeit: Immer mehr Freizeitsportler nehmen einen Medikamenten-Cocktail ein, um die Traumfigur zu erreichen.

PANORAMA 16

TIPP DES TAGES Bequeme Schuhe bei Haglund-Ferse

! Raten Sie Patienten mit einem knöchernen Höcker am Fersenbein, den Fuß nicht übermäßig zu beanspruchen. Das gelingt mit bequemen Schuhen, Polsterung der Ferse, Erhöhung bis ein Zentimeter, um die Achillessehne zu entlasten sowie mit weniger Sport oder Korrektur von Fehlstellungen. Mit solchen Maßnahmen klingen die mit einer Haglund-Ferse einhergehenden Symptome wie Schmerzen, Rötung und Schwellung meist ab, so dass sich eine Op vermeiden lässt. Zu-

Koalition diskutiert Senkung des Krankenkassenbeitrags

Zweites Konjunkturpaket: SPD will 0,9-Prozent-Sonderbeitrag zur GKV abschaffen

BERLIN (ble). Wenige Tage nach dem Start des Gesundheitsfonds könnte der erst kürzlich festgesetzte einheitliche Beitrag zur gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) von derzeit 15,5 Prozent schon bald wieder sinken.

Am Montag trafen sich die Partei- und Fraktionsspitzen von CDU/CSU und SPD im Bundeskanzleramt zu



sagte eine Sprecherin von Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt (SPD) auf Anfrage der „Ärzte Zeitung“. Zu den Erfolgsaussichten wollte sie sich indes nicht äußern. Die Union will bei einer Beitragssenkung hingegen Arbeitnehmer und Arbeitgeber, und damit auch Praxisinhaber, gleichermaßen entlasten.

Eine Abschaffung des GKV-Sonderbeitrags würde den Bundeshaus-

Reform führt zu personellen Einschnitten

SCHAFFLUND (di). Dr. Carsten Heinemeier fühlt sich als Opfer der Honorarreform. Wegen eines Umsatzrückgangs um 50 Prozent im Regelleistungsvolumen musste der Landarzt an der dänischen Grenze die Notbremse ziehen: Zwei Angestellte wurden zum Jahresbeginn entlassen, zwei weiteren die Entlassung für Mitte Februar angekündigt.

Der Verband der medizinischen Fachberufe beobachtet bislang keine Auswirkungen der Reform auf die Beschäftigung oder Gehälter in den Praxen. Zugleich warnt er davor,